

Zeitschrift: Protar
Band: 7 (1940-1941)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt — Sommaire

	Seite		Page
Die Ausbildung der Luftschutztruppe	21	Blutspendedienst	29
Der Dienstzweig Tec. Von Hptm. A. Geiser	24	Gasabdichtungen. Von Ed. Bazzi, Ing. S. I. A., Bern	31
Der Dienstzweig F. - Der Mindesteinsatz im Luftschutz- feuerwehrdienst. Von Oblt. W. Hunziker	26	Entgiftungsanlagen in Schutzräumen zum Schutz gegen flüssige Kampfstoffe, wie Yperit	33
Chronique militaire. Par le Cap. Ernest Naef	27	Literatur	36

Die Ausbildung der Luftschutztruppe Planspiele und kombinierte Uebungen

Die Wirklichkeit des grausamen Krieges aus der Luft zeigt uns immer wieder, dass der Luftschutztruppe im Ernstfalle eine grosse Aufgabe wartet. Es ist deshalb erstes Gebot, dass sie unablässig an ihrer Weiterausbildung arbeitet. Wir dürfen wohl erwarten, dass die Luftschutzorganisationen Gelegenheit haben werden, in längeren Ausbildungsperioden, als das bisher üblich war, ihr Wissen und Können zu vervollständigen. Besonders das Kader muss aber auch jede Gelegenheit benutzen, um sich ausserdienstlich weiterzubilden, und dazu eignen sich wohl vorbereitete Planspiele besonders gut. Sie vermitteln allgemeine und taktische Kenntnisse des Luftschutzdienstes und bieten Gelegenheit, mit dem Dienstbetrieb überhaupt in Kontakt zu bleiben.

Das Planspiel ist eine «auf dem Papier» durchgespielte kombinierte Uebung einer Luftschutzeinheit mit allen Dienstzweigen oder auch kleineren Abteilungen. Als Uebungsgebiet soll die Ortschaft oder das Quartier, das Standort der betreffenden Einheit ist, dienen, denn einwandfreie Ortskenntnis und soweit möglich die Kenntnis jedes einzelnen Gebäudes mit seiner Bauart und seinen Besonderheiten, die Lage der verschiedenen Leitungen usw. sind Anforderungen, die an das Kader der Luftschutztruppe gestellt werden müssen. Der Bestand der Truppe und das zur Verfügung stehende Material jedes Dienstzweiges ist genau festgelegt; alle Standorte werden als kriegsmässig bezogen angenommen. An der Uebung selbst nehmen entweder Offiziere, Dienstchefs und Unteroffiziere eventuell Mannschaft des

Stabes oder aber nur Offiziere und Dienstchefs teil. Die Mannschaft ist supponiert. Der Leiter des Planspieles verfügt über die Schadentabelle, die neben den angenommenen Schäden auch alle übrigen eintretenden Ereignisse enthält. Neben dem Leiter des Planspieles übernimmt ein Offizier das Kommando über die eingesetzte Einheit, dem ein Journalführer und ein weiterer Mann für die fortlaufende Kontrolle des Bestandes an Mannschaft und des Materials beigegeben ist, der zugleich Schadenfälle, Flug- und Windrichtungen, eventuell weitere Ereignisse auf einer Karte markiert.

Die fortlaufende Kontrolle des Bestandes an Mannschaft und Material kann mit Hilfe von Nadeln geschehen, indem die Mannschaft nach Dienstzweigen in verschiedene Farben aufgeteilt ist. Die Schadenfälle werden mit farbigen Reissnägeln markiert, die zusammen mit der eingesetzten Mannschaft auf der Karte placiert werden und nach Massgabe des Rückzuges wieder auf den Karton zurückgebracht werden, der dem Kommandanten jederzeit einen Ueberblick über die noch zur Verfügung stehende Mannschaft und das einsatzbereite Material geben muss. Man kann aber auch nach Art einer Buchhaltung vorgehen, bei der fortlaufend Ein- und Ausgänge eingetragen werden und jedesmal der Saldo gezogen wird, der zu jeder Zeit dem Bestand an einsatzbereiter Mannschaft und Material entspricht.

Das Markieren von Schadenfällen und Windrichtungen auf der Karte ist von besonderer Wichtigkeit für den richtigen Einsatzbefehl. Es kann damit in vielen Fällen vermieden werden, dass